METHODISCHE UND DIDAKTISCHE HINWEISE

Sek.II

EU II: Wirtschaft und Soziales

Intention und Aufbau des Heftes

Die Europäische Union hat Einfluss auf viele Lebensbereiche ihrer Bürger*innen. Dabei spielen wirtschafts- wie auch sozialpolitische Themen eine zentrale Rolle. Die Relevanz der politischen Entscheidungen der EU wird Schüler*innen nicht immer deutlich, oft erscheinen diese weit entfernt und der Bezug zur eigenen Lebenswelt erschließt sich nicht direkt. Dabei sind Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe an vielen Stellen direkt oder indirekt von Entwicklungen auf europäischer Ebene betroffen.

In jüngster Zeit gab und gibt es mehrere einschneidende Ereignisse: Der Klimawandel, der vollzogene Brexit, die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine stellen die europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik vor große Herausforderungen. So ist zum einen die Frage, wie sich der Brexit auf den Zusammenhalt der EU auswirkt von entscheidender Bedeutung, die EU befindet sich an einem Scheideweg zwischen Vertiefung und Spaltung. Dies zeigt sich noch deutlicher bei den Folgen des Ukraine-Krieges und den hieraus resultierenden Problemen. So ist die Frage der gemeinsamen europäischen Wirtschaftspolitik von zentraler Bedeutung, ebenso wie die Frage nach einer Reform des Asylsystems. Auch kann die Europäische Union die Pariser Klimaziele nur gemeinsam erreichen, ein klimagerechter Umbau der Wirtschaft auf europäischer Ebene ist unabdingbar.

Gerade in Bezug auf die oben genannten Ereignisse und ihre Folgen ist das Ziel dieses Heftes, die Schüler*innen in die komplexen Zusammenhänge und die Beziehungen zwischen den wesentlichen Akteur*innen einzuführen sowie ihr in der Sekundarstufe I erworbenes Wissen zu vertiefen. So soll das Interesse an den wirtschafts- und sozialpolitischen Entscheidungen der Europäischen Union geweckt und ein kritisches Verständnis dafür vermittelt werden. Dieses WOCHENSCHAU-Heft soll Sie als Lehrer*in in diesem Sinne darin unterstützen, Ihren Unterricht aktuell sowie problem- und schüler*innenorientiert zu gestalten.

Das vorliegende Heft bietet einen problemorientierten Überblick über verschiedene Bereiche der Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU.

Fachdidaktische Prinzipien

Dieses Heft orientiert sich an den zentralen fachdidaktischen Prinzipien.

- Kontroversität und Problemorientierung: Das Problem, der Konflikt bzw. die Kontroverse werden bereits in vielen Überschriften der (Unter-)Kapitel deutlich. Die Beschäftigung mit der zukünftigen Entwicklung der EU und des Binnenmarktes verhandelt unter anderem die Frage: „EU-Austritt: Chance oder Risiko?". Durch diese Fragestellung soll den Schüler*innen beispielsweise deutlich werden, dass ein EU-Austritt Chancen wie auch Risiken bietet und diese bei der Urteilsfindung (hier am Beispiel Großbritanniens) einbezogen werden müssen. Auch die ausgewählten Materialien in diesem Heft bringen dieses fachdidaktische Prinzip zum Ausdruck und spiegeln verschiedene Sichtweisen wider.
- Exemplarität: Die inhaltlichen Schwerpunkte greifen exemplarisch aktuelle Fälle der Wirtschafts- und Sozialpolitik auf, um an diesen Einzelbeispielen verallgemeinerbare Erkenntnisse zu ermöglichen. Hierzu wird beispielsweise die Frage, inwiefern ein europäischer Mindestlohn den sozialen Ausgleich in der EU erhöhen würde, betrachtet.
- Authentizität und Aktualität: Durch die gewählten Materialien, Aufgabenstellungen sowie Fallbeispiele wird diesen Prinzipien Rechnung getragen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die gewählten Schwerpunkte auch mittelfristig nicht an Aktualität einbüßen, da sie in ihren grundlegenden Fragestellungen von permanenter Aktualität sind. Dies wird unter anderem durch den Einbezug des Krieges in der Ukraine deutlich. Dieser spielt bezogen auf die Inhalte dieses Heftes in fast allen Kapiteln eine Rolle (Erweiterung des EU-Binnen-

Exklusiv im Abo: Unter **wochenschau-online.de** erwarten Sie zusätzliche Materialien und Hinweise sowie das PDF zum Heft.

© WOCHENSCHAU Nr. 4/2022

marktes; Migrationspolitik; Inflation). Ebenso wird, wann immer möglich, der Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen gesucht.

Politische Handlungsfähigkeit mithilfe von Simulationen stärken

- Handlungsorientierung: Das Heft fördert die Fähigkeit, bereits erworbenes Wissen durch neu recherchierte Aspekte zu vertiefen und diese in den jeweiligen Problemkontext einzuordnen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten des realen sowie simulativen Handelns angeboten, um die politische Handlungsfähigkeit der Schüler*innen zu fördern – beispielsweise durch die Methode „Talkshow".

Zusatzmaterialien

Digitales Zusatzmaterial im Abobreich unter www.wochenschau-online.de

Über das Heft verteilt finden sich verschiedene QR-Codes, die zur Vertiefung genutzt werden können. Die Zusatzmaterialien sind dabei vielfältig gewählt und beziehen neben Textmaterial auch weitere digitale Tools ein. An einzelnen Stellen beziehen sich auch Arbeitsaufträge auf diese weiterführenden Materialien. Ergänzend dazu steht Ihnen als Lehrer*innen weiterführendes Material auf der Homepage des Wochenschau-Verlags zur Verfügung, Abonnent*innen erhalten Zugang zu weiteren vertiefenden Materialien.

Inhaltliche Struktur und methodisch-didaktische Begründung des Hefts

Das Themenheft „EU II: Wirtschaft und Soziales" ist in vier Kapitel untergliedert. Dabei decken die Kapitel 1, 2 sowie 4 größere Zusammenhänge ab, wohingegen Kapitel 3 im Rahmen von Doppelseiten aktuelle Konflikt- und Problemfelder der EU abbildet. Die einzelnen Kapitel decken folgende Inhalte ab:

Gründe für politische Entwicklungen verstehen in „Expert*innengruppen"

1. Kapitel: Zwischen Brexit und Ukraine-Krieg: Wie werden sich die EU und deren Binnenmarkt weiterentwickeln?
2. Kapitel: Die Reform des EU-Asylsystems – Notwendig, aber kaum durchzusetzen?
3. Kapitel: Europäische Wirtschaftspolitik: Gemeinsam durch die Krisen in die Zukunft?
4. Kapitel: Kann ein klimagerechter Umbau der Wirtschaft der Europäischen Union gelingen?

Diese Inhalte des Heftes bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, es ist daher möglich, die Kapitel in einer selbst gewählten Reihenfolge zu behandeln. Die Kapitel selbst sollten hingegen, mit Ausnahme des dritten Kapitels, in der dargestellten Reihenfolge unterrichtet werden. Die Unterkapitel sind meist auf einer Doppelseite dargestellt und entsprechen einer Doppelstunde im Unterricht.

Aktuelle Herausforderungen der EU in Karikaturen: Um einen ersten Überblick über den Themenbereich des Heftes zu erhalten, bietet sich der Einstieg über Karikaturen an, wie es auf Seite 3 vorgeschlagen wird. Dabei sind die Karikaturen so gewählt, dass die Kernaussagen von den Schüler*innen auch ohne ein vertieftes Vorwissen zu den Problemfeldern formuliert werden können. Ggf. müssen durch die Lehrkraft einzelne Begriffe erklärt werden (z. B. „Corona-Bonds"). Es wird empfohlen, die herausgearbeiteten Kernaussagen der Karikaturen zu sammeln, diese nach der Auseinandersetzung mit den Materialien in den Kapiteln erneut aufzugreifen und vertiefend zu diskutieren.

Kapitel 1: Zwischen Brexit und Ukraine-Krieg: Wie werden sich die EU und deren Binnenmarkt weiterentwickeln?

Auch wenn der Brexit und seine Folgen auch heute noch nicht vollständig überwunden und regelmäßig medial präsent sind, sind die Abspaltung Großbritanniens und die Gründe dafür aus Sicht der Schüler*innen der Sekundarstufe II relativ lange her. Aus diesem Grund werden diese Entwicklungen auf den Seiten 4 und 5 aufgegriffen. Der Schwerpunkt liegt jedoch nicht auf einer detaillierten Darstellung der politischen Ereignisse, sondern auf wirtschaftlichen sowie sozialen Argumenten für bzw. gegen den Austritt Großbritanniens aus der EU. Die Freiheiten des Binnenmarktes schließen auf den Seiten 6 und 7 daran an. Der Arbeitstext hierzu kann alternativ zu den Aufgaben auf Seite 7 auch arbeitsteilig in Kleingruppen bearbeitet werden. Dabei könnten die Arbeitsaufträge 2 sowie 3 verbunden werden, so dass einzelne Gruppen zu Expert*innen für eine „Freiheit" werden. Anschließend können die Ergebnisse im Plenum vorgestellt oder in einem Gruppenpuzzle ausgetauscht werden.

Mit diesem Wissen zum EU-Binnenmarkt können anschließend die Folgen des Brexits differenziert in den Blick genommen werden (S. 8 und 9). Ziel dieser Doppelseite ist es ergänzend dazu, den Blick auch auf andere EU-Staaten und nicht zuletzt Deutschland zu werfen. Je nach Schwerpunkt im Unterricht bietet es sich an dieser Stelle an, einen vertieften Blick auf die Handelsstruktur der Bundesrepublik Deutschland zu werfen. Vielen Schüler*innen ist bewusst, dass Deutsch-

© WOCHENSCHAU Nr. 4/2022

land einen Exportüberschuss erwirtschaftet und der internationale Handel dementsprechend eine große Bedeutung besitzt.

Um dieses Vorwissen zu vertiefen und um die Bedeutung des Handels innerhalb der EU herauszuarbeiten, bietet sich der Einbezug der „Übersicht zum Außenhandel" des Statistischen Bundesamtes (Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel. Fachserie 7, Reihe 1) an:

https://www.destatis.de/DE/Service/Bibliothek/_publikationen-fachserienliste-7.html

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses WOCHENSCHAU-Heftes steht die Ausgabe aus dem Dezember 2020 als aktuellste Veröffentlichung zur Verfügung. In dieser finden sich auf Seite 25 Grafiken zum Handelsüberschuss, auf den Seiten 32 bis 36 werden die Rolle Europas und der EU für den deutschen Export dargestellt, auf den Seiten 45 bis 50 die wichtigsten Handelspartner der BRD aufgeführt. Methodisch wird dabei die Analyse von Grafiken und Tabellen vertieft.

Unter dem Eindruck der vielfältigen Herausforderungen der EU stellt sich ausgehend von den zuvor aufgegriffenen Inhalten die Frage nach der Zukunft der EU. Durch den Krieg in der Ukraine gewinnt die mögliche EU-Mitgliedschaft des Landes neue Relevanz, eine Art Schnellverfahren für die Ukraine wird diskutiert. Auf den Seiten 10 und 11 sollen unter Bezugnahme auf diese aktuellen Entwicklungen Szenarien für die Zukunft der EU ausgearbeitet werden. Hierzu ist es notwendig, weitere mögliche EU-Austritte einzelner Staaten einzubinden. Ergänzend zu den Arbeitsmaterialien auf Seite 11 könnte die aktuelle (ggf. durch den Krieg veränderte) Debatte um mögliche EU-Austritte einzelner Staaten in (Kurz-)Referaten von den Schüler*innen recherchiert und vorgestellt werden. Die Szenarien sollten auch die Folgen für den Binnenmarkt einbeziehen, die Chancen und Risiken einer Erweiterung des Binnenmarktes kann so erneut aufgegriffen werden. Im Rahmen der Beschäftigung mit den Inhalten und Materialien der folgenden Kapitel sollten Chancen und Risiken einer weiteren Ausweitung der EU-Kompetenzen vertieft werden. Hierzu bietet sich bspw. die Debatte um eine Reform des EU-Asylsystems (vgl. Kapitel 2) oder die Vergemeinschaftung von Staatsschulden (vgl. Kapitel 3) an.

Kapitel 2: Die Reform des EU-Asylsystems – notwendig, aber kaum durchzusetzen?

Kapiteleinführung über kartografische Analyse

Der Einstieg in das zweite Kapitel kann über eine Analyse der Karte auf Seite 13 erfolgen. Alternativ kann ein offener Einstieg gewählt werden, indem Vorwissen der Schüler*innen zu Fluchtursachen abgefragt und gegebenenfalls in Form eines Tafelanschriebs oder mithilfe von Tafelkarten gesammelt wird. Im Anschluss bietet es sich an, die Fluchtursachen auf Seite 12 und 13 herauszuarbeiten und mithilfe einer Kartenarbeit und den Rechercheaufträgen zu vertiefen. Ziel des Einstiegs ist es, den Schüler*innen die Problematik hinter Fluchtentscheidungen aufzuzeigen und die daraus resultierende Notwendigkeit einer nachhaltigen und zukunftsträchtigen Asylpolitik der Europäischen Union deutlich zu machen. Bei der Kartenanalyse empfiehlt sich ein Vergleich über mehrere Jahre, um den Einfluss der europäischen Asylpolitik auf Migrationsbewegungen transparent zu veranschaulichen.

Konfliktlösungen in der der Klasse sammeln und vergleichen

Auf den folgenden Seiten 14 bis 16 erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Konfliktlinien der EU-Asylpolitik. Die Grundproblematik der unterschiedlichen Interessen der einzelnen Staaten kann gut über die Karikatur auf Seite 14 in Verbindung mit der Infobox zum Dublin-Abkommen erarbeitet werden. Dabei kann sowohl auf die immensen Probleme der europäischen Grenzstaaten als auch auf die relativ komfortable Position der Bundesrepublik eingegangen werden. Durch ein erstes Sammeln möglicher Lösungsansätze kann Vorwissen der Schüler*innen abgefragt werden, es bietet sich an, die Vorschläge anschließend zu clustern und in diese für einen späteren Vergleich mit den Reformvorschlägen der EU zu archivieren.

Erarbeiten von Reformvorschlägen für das EU-Asylsystem

Im Anschluss daran sollten zunächst mittels des Links auf Seite 15 die Reformvorschläge der EU erarbeitet werden, um den Schüler*innen einen Überblick über die Lösungsansätze zu bieten. Eine arbeitsteilige Vorgehensweise ist aufgrund des Umfangs des Materials ratsam. Dies kann entweder in Kleingruppen geschehen, in denen jeweils ein*e Schüler*in einen Reformvorschlag erarbeitet und diesen dann dem Rest der Gruppe vorstellt. Alternativ können Kurzvorträge zu den einzelnen Vorschlägen gehalten werden. Nachdem in einem zweiten Schritt mithilfe des Interviews mit dem Politologen Josef Janning auf den Seiten 15 und 16 einige Kritikpunkte an den Reformvorschlägen erarbeitet worden sind, können die Schüler*innen abschließend eine mögliche Lösung der Asylproblematik diskutieren. Die Placemat-Methode (siehe Methodenkasten auf

© WOCHENSCHAU Nr. 4/2022

Seite 16) eignet sich hierbei zum selbstständigen Erarbeiten einer eigenen Position und kann gut zu einer vertiefenden Gruppenarbeit genutzt werden, in welcher die Schüler*innen mit einem hohen Maß an Eigenständigkeit zu einem Urteil gelangen können. Es empfiehlt sich, hierbei auch die vorangegangenen Stunden und insbesondere auch die zuerst von den Schüler*innen formulierten Lösungsideen miteinzubinden. Zum Schluss können die in den Kleingruppen mit der Placemat-Methode erarbeiteten Ergebnisse vor der Lerngruppe präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

Think-Pair-Share-Methode: Analyse eines politischen Konflikts

Der Ukraine-Krieg hat noch einmal erhebliche Bewegung in die Debatte über die europäische Asylpolitik gebracht. Im Kern stellt sich die Frage, ob sich eine grundsätzliche Kehrtwende hin zu einer offeneren Flüchtlingspolitik abzeichnet oder ob ein erneuter Streit über Flüchtlingsquoten droht. Die beiden vorliegenden Texte auf den Seiten 17 bis 19 beleuchten verschiedene Facetten dieser Fragestellung. Die Think-Pair-Share-Methode auf Seite 19 bietet sich an, da die Schüler*innen hierbei ihren eigenen Text nicht nur selbst lesen, sondern ihrem*ihrer Partner*in auch erläutern müssen. Dazu ist es notwendig, den Text sehr genau und gewissenhaft zu bearbeiten. Im Anschluss an den wechselseitigen Austausch bietet sich die Diskussion im Plenum an. Hierbei kann alternativ zu einem offenen Austausch auch eine Pro-Kontra-Debatte durchgeführt werden, wahlweise können die Argumente auch einfach an der Tafel gesammelt werden, um zu einem abschließenden Fazit zu gelangen. Die Karikatur bietet die Möglichkeit, die Problematik noch einmal differenzierter zu betrachten und eventuell auf tieferliegende Probleme innerhalb der EU einzugehen. Dabei ist sowohl die Problematik des Rechtspopulismus von Interesse als auch die autoritären Tendenzen innerhalb einiger europäischer Staaten.

Kapitel 3: Europäische Wirtschaftspolitik: Gemeinsam durch die Krisen in die Zukunft?

Von eigenen Argumenten überzeugen

Im dritten Kapitel beschäftigen sich die Schüler*innen mit drei Krisen der EU und der Frage, wie die Union mit diesen umgehen soll. Die Themen werden auf jeweils einer Doppelseite behandelt und sind auf jeweils eine Doppelstunde ausgelegt. Methodisch kann hierbei bei allen drei Themenbereichen die Methode „Elevator-Pitch“ genutzt werden (vgl. S. 25). Diese fordert von den Schüler*innen in einem Kurzvortrag die Zuhörerschaft von der eigenen Position (oder von einer durch die Lehrkraft vorgegebenen Position) zu überzeugen.

Auf den Seiten 20 und 21 werden die durch die Corona-Krise angestiegenen Staatsschulden der EU-Staaten in den Blick genommen. Diese sind seit dem Aufkommen der Diskussion in der Eurokrise 2010 sehr umstritten, auch die Einführung der Corona-Bonds als anlassbezogene Sonderform der Eurobonds im Jahr 2020 wurde durch kontroverse Diskussionen begleitet. Diese Debatte wird durch die Arbeitstexte verdeutlicht, so dass die Schüler*innen die wesentlichen Argumente kennenlernen. Der Arbeitsauftrag 4 auf Seite 21 sieht zu dem Thema abschließend vor, dass die Schüler*innen einen Dialog zwischen einem*r Befürworter*in und einem*r Gegner*in von Eurobonds entwickeln. Da das Thema dieser Doppelseite für die meisten Schüler*innen einen komplexen Inhalt darstellt, ermöglicht dies, dass sich die Schüler*innen in einer Partner*innenarbeit gemeinsam mit den Argumenten befassen und so ein kooperativer Austausch entsteht. Alternativ wäre auch der methodische Zugang über eine Pro-Kontra-Debatte möglich.

Ergänzend zum Thema „Eurobonds“ lohnt ein Blick auf die Frage der generellen Notwendigkeit ausgeglichener Haushalte. So wird in der Bundesrepublik die Frage, ob und wenn ja ab wann die „Schwarze Null“ wieder eigehalten werden soll, auch innerhalb der Bundesregierung kontrovers diskutiert. Für eine vertiefte Betrachtung, insbesondere im Leistungskurs, kann hierbei der Text „Die Schwarze Null ist Geschichte. Aber hat sie eine Zukunft?“ von Lukas Haffert herangezogen werden (Aus Politik und Zeitgeschichte 48/2020, S. 4 bis 10, digital verfügbar).

Als zweites Thema wird auf den Seiten 22 und 23 die Rolle der EZB in Zeiten einer staken Inflation betrachtet. Die Geldpolitik in der Eurozone wird durch die EZB unabhängig von Regierungen und Parlamenten bestimmt. Das Mandat der EZB verpflichtet sie dem Ziel der Preisniveaustabilität, welches sie durch die Steuerung der Geldmenge zu erreichen versucht. Änderungen des Leitzinses, als einem wesentlichen Instrument, haben jedoch auch einen Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung in den Eurostaaten sowie auf die Zinshöhen und -erträge der Bürger*innen. Der Fokus liegt auf dieser Doppelseite stark auf dem Leitzins als wesentlichem Instrument der EZB, andere Instrumente, wie der Ankauf von Staatsanleihen, könnten zu einer weiteren Vertiefung eingebunden werden. Um den Schüler*innen die Bedeutung einer hohen Inflation für ihr eigenes Leben zu verdeutli-

© WOCHENSCHAU Nr. 4/2022

dpa • globus steps

Interaktive Infografiken für Ihren Unterricht

- Klickbare Infografiken zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und mehr
- Für Whiteboard, Beamer, Laptop oder Tablet (PDF-basiert – keine spezielle Software nötig)
- Weitere Infos und kostenlose Grafiken zum Testen:

dpaq.de/GlobusSteps-Grafik

Unterrichts-lizenz ab 7,20 Euro pro Monat

dpa • globus steps

dpa-GlobusSteps
Ein Produkt von dpa-infografik.

(040) 4113-32940 infografik@dpa.com www.dpa-infografik.com

chen, kann als Einstieg ergänzend auch ein Inflationsrechner eingesetzt werden, wie er beispielsweise unter https://www.finanztip.de/rechner/inflationsrechner/ angeboten wird. Hierbei lassen sich ausgehend von einer festlegbaren Inflationsrate u. a. der Kaufkraftverlust und die Preissteigerung berechnen.

Analyse: Sozialer Ausgleich durch einen europäischen Mindestlohn?

Abschließend widmet sich das Kapitel auf Seite 24 und 25 der Frage, ob ein europäischer Mindestlohn ein geeignetes Instrument für mehr sozialen Ausgleich in der EU sein kann. Um die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ursachen für die unterschiedlichen Mindestlöhne innerhalb der EU darzustellen, wie es Aufgabe 2 auf Seite 25 fordert, sollte eine (Online-)Recherche genutzt werden. Als mögliche Indikatoren bieten sich dabei die durchschnittlichen Löhne, das BIP pro Kopf, die Arbeitslosenrate, das Wirtschaftswachstum, die Armut bzw. Armutsgefährdung oder die Inflationsrate an.

Transnationale Herausforderungen, lokales Engagement

Je nach Vorwissen der Lerngruppe kann es sinnvoll oder notwendig sein, sich als Grundlage für die Behandlung mit dem Thema des Mindestlohns auf europäischer Ebene die deutsche Debatte um die Einführung bzw. die Erhöhung des Mindestlohns zu betrachten.

Die Tagesschau bietet einen guten Überblick über den von der Ampel-Koalition für das Jahr 2022 geplanten Anstieg des Mindestlohns in Deutschland auf 12 Euro:

https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/mindestlohn-konsequenzen-101.html

Möglich und sinnvoll ist abschließend die Verbindung der Themen Mindestlohn und Inflation – auf deutscher wie europäischer Ebene.

Kapitel 4: Kann ein klimagerechter Umbau der Wirtschaft der Europäischen Union gelingen?

(Un-)Vereinbarkeit von sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit

Der Einstieg in das vierte Kapitel erfolgt sinnvollerweise über die Karikaturen auf Seite 27, da hier die ersten Probleme eines klimagerechten Umbaus der europäischen Wirtschaft ebenso deutlich werden wie die Notwendigkeit, diesen voranzutreiben. Insbesondere die aus einem Umbau resultierenden möglichen sozialen Schwierigkeiten auf der einen Seite, die in den Bereichen der klimaproblematischen Industriezweige notgedrungen entstehen, sowie die Notwendigkeit eines schnellen und entschlossenen Wandels auf der anderen Seite, um nachfolgenden Generationen ebenfalls ein gutes Leben zu ermöglichen, sollten dabei Berücksichtigung finden. Im Anschluss daran kann mithilfe des Textes und der Grafik auf den Seiten 27 und 28 eine erste Annäherung an das Thema gelingen. Die Schüler*innen sollten zunächst eigene Überlegungen notieren, diese können an der Tafel gesammelt werden. Alternativ kann ein kurzer Austausch in Kleingruppen erfolgen, welche dann ihre Ergebnisse in der Lerngruppe vorstellen.

Im Folgenden sollen sich die Schüler*innen näher mit den Maßnahmen des Green Deals und deren Umsetzung befassen. Hierzu bietet sich ein Rechercheauftrag über den Link auf der Seite 28 an, grundlegende Informationen sind hier übersichtlich zusammengestellt. Zu beachten ist, dass auf der Homepage der Europäischen Kommission insbesondere die vertiefenden und weiterführenden Informationen teilweise in englischer Sprache verfasst sind. Dieser Umstand kann sinnvoll zur Differenzierung innerhalb der Lerngruppe genutzt werden. Eine arbeitsteilige Vorgehensweise bietet sich an; Kurzpräsentationen zu den einzelnen Maßnahmen und deren Umsetzung bieten im Anschluss an die Recherchearbeit eine weitere Möglichkeit zu aktivem Schüler*innenhandeln. Um sich die wirtschaftstheoretischen Grundlagen hinter der Klimapolitik der EU zu verdeutlichen, ist es sinnvoll, sich diese in Kleingruppen zu erarbeiten, um anschließend zu überprüfen, inwieweit jene in den Prinzipien des Klimaschutzes der EU zum Tragen kommen. Dabei kann die Überprüfung auch auf den European Green Deal ausgeweitet werden.

Die folgenden Seiten 30 bis 33 befassen sich mit der Kritik am European Green Deal. Zunächst kann dabei auf die Ergebnisse der Einstiegsstunden zurückgegriffen werden, diese können den Maßnahmen der EU gegenübergestellt werden, um zur problemorientierten Fragestellung zu gelangen. Um die Talkshow (siehe Methodenkasten auf der Seite 33) zum Ende des Kapitels durchzuführen, sollte eine sorgfältige Vorbereitung erfolgen. Eine zufällige Gruppeneinteilung bietet sich an, da die Schüler*innen so nicht versucht sind, nur ihren eigenen Standpunkt zu vertreten. Die Rollenkarten bieten eine Grundorientierung, Alternativen sind hier selbstverständlich denkbar. Die Schüler*innen sollten sich zur besseren Rollenübernahme sowohl einen Namen für ihre Rolle überlegen als auch geeignete Kleidung für die Talkshow bedenken. In der Regel führt

© WOCHENSCHAU Nr. 4/2022

dies zu einer besseren Identifikation mit der Rolle. Die Texte selbst bieten einen grundlegenden Einstieg in die einzelnen Positionen, es empfiehlt sich, dass alle Gruppen alle Texte lesen, damit nicht nur die Argumente für die eigene Rolle herausgearbeitet, sondern auch Argumente der Gegenseite bedacht werden. Dies kann entweder in Einzelarbeit oder arbeitsteilig in den Gruppen geschehen. Es ist für die Durchführung der Talkshow essenziell, dass die einzelnen Gruppen eine konkrete Argumentationslinie festlegen und sich auf mögliche Gegenargumente vorbereiten. Je besser dies gelingt, umso eher kommt eine echte Diskussion zustande. Ebenso sinnvoll ist die Formulierung eines Eingangs- und eines Abschlussstatements. Für das Eingangsstatement ist eine provokante These oder Aussage zielführend, das Abschlussstatement sollte wichtige Argumente noch einmal zusammenfassen. Die Moderation ist ebenfalls als Rollenkarte angelegt, kann aber selbstverständlich auch von der Lehrkraft ausgeübt werden, wenn sich kein*e geeignete*r Moderator*in findet. Sollten Schüler*innen die Moderation übernehmen, so bietet sich in der Regel ein Team aus zwei Moderator*innen an. Die Moderation sollte sich grundsätzlich anhand der Materialen für jede*n Teilnehmer*in der Talkshow zwei bis drei provokante oder vertiefende Fragen überlegen, damit eine zielführende Gesprächsführung gelingt. Während der Talkshow ist es sinnvoll, Beobachtungsaufträge zu erteilen, um die anschließende Reflexion vorzubereiten. Dabei sollten die Beobachter*innen Argumente und das Diskussionsverhalten einer ihnen zugeteilten Person notieren. Die abschließende Reflexion kann eine Befragung der Rolleninhaber*innen nach ihrem Erleben der Rolle ebenso wie eine Befragung der Beobachter*innen nach der Überzeugungsfähigkeit der Talkshowteilnehmer*innen beinhalten. Weiter ist eine inhaltliche Beurteilung der Positionen und Argumente zum Zweck der Ergebnissicherung und zur Klärung offener Fragen sinnvoll. Abschließend kann die Methode selbst einem kritischen Urteil unterzogen werden.

Talkshow als abschließende Methode

Jörn Bollinger und Tobias Nusser

WOCHEN SCHAU VERLAG
... ein Begriff für politische Bildung

Gotthard Breit, Siegfried Frech

Politik durchschauen

Leitfaden für den erfolgreichen Durchblick
2. Auflage 2018

Im Mittelpunkt dieses Leitfadens stehen Fragen. Sie sind die Schlüssel, die den Zugang zur Politik aufschließen und das politische Analysieren, Urteilen und Handeln erleichtern können. Hinter den Fragen stehen Schlüsselbegriffe der Politik.

An vielen Beispielen wird verdeutlicht, wie mithilfe von Schlüsselfragen politische Vorgänge durchschaubar werden. Der Inhalt von „Politik durchschauen“ wurde für diese Neuauflage entsprechend den Vorschlägen von Benutzer/-innen früherer Auflagen vollständig überarbeitet.

ISBN 978-3-7344-0568-8, 116 S., € 8,90
ISBN PDF 978-3-7344-0569-3, € 8,90

www.wochenschau-verlag.de @Wochenschau_Ver @wochenschau.verlag @wochenschau_verlag

LE ZEITUNG
für Weltpolitik

Für 2,50 € pro Ausgabe

...nie mehr hinterm Monde

Analysen, Alternativen und Geschichten, die Sie anderswo nicht finden: Einmal im Monat lesen Sie in LMd, was auf der Welt passiert – und was dabei auf dem Spiel steht.

Zeitung, App, ePaper & Audio im Kombiabo
Drei Ausgaben für 7,50 €

Alle Texte auch zum Hören!

monde-diplomatique.de/kurzabo-kombi

taz Verlags- und Vertriebs GmbH • Friedrichstraße 21 • 10969 Berlin • Tel.: +49 (0)30 25902-211